

Nachhaltigkeit und Flexibilität:
Anforderungen an das
Qualitätsmanagement in Lehre
und Studium /
Universität Bremen

Abschlusskonferenz Projekt
Prozessqualität für Lehre und
Studium
18.-19.Oktober 2006 / Berlin



Projekt Prozessqualität an der Universität Bremen

1. Ziele des Projektes Prozessqualität an der Universität Bremen
2. Projektumsetzung/ Ergebnisse
3. Steuerung der Universität / Qualitätsmanagement in Lehre und Studium
4. Aspekt Nachhaltigkeit des Qualitätsmanagements
5. Aspekt Flexibilität des Qualitätsmanagement
6. Nächste Projektschritte

1. Ziele des Projektes an der Universität Bremen (1)

„Prozessqualität im Bereich Lehre und Studium“ bedeutet

- ✓ Stärkung der Qualitätskultur in den Fachbereichen / „Dezentralen“
- ✓ Einführung eines Qualitätsmanagements in der Lehre: Verbindung der eingeführten Qualitätssicherungsinstrumente mit Steuerungsinstrumenten der Universität (Kontraktmanagement)
- ✓ Permanente Qualitätssicherung und – entwicklung
Kein „akkreditierungsspezifischer Aufwand“
- ✓ Sicherung der Kernprozesse in Lehre und Studium

1. Ziele des Projektes an der Universität Bremen (2)

Aspekte:

- ✓ Verantwortlichkeiten
 - ✓ Informationen /-wege
 - ✓ Entscheidungswege
 - ✓ Dokumentation
-
- Verfahrens- und Planungssicherheit für alle Beteiligten
 - Ressourcenschonung in den Fächer und der Verwaltung

2. Projektumsetzung/ Ergebnisse

- Exemplarisch in einem Fachbereich (AG Prozessqualität im Fachbereich 9/ Kulturwissenschaften)
- Zentrale Koordination
- Implementierung in gesamter Institution im zweiten Schritt

Zwei Schritt- Verfahren/ Kernprozesse:

- 1. Planung und Einführung von Studienprogrammen**
- 2. Durchführung und Weiterentwicklung von Studienprogrammen**

Ergebnis Projektschritt 1:

Entwicklung und Einführung neuer Studiengänge

Leitfragen Prozessschema u.a.:

- **Welche** Informationen/ Vorlagen/ Vorgaben müssen
- auf **welcher** Basis entstehen,
- **wann** vorliegen und
- **von wem** bearbeitet, befasst, entschieden werden?

Ergebnis:

Ablaufschema / Prozessbeschreibung

„Einführung neuer Studiengänge an der Universität Bremen“
festgelegt im „Handbuch Prozessqualität“

Projektschritt 2:

Durchführung und Weiterentwicklung von Studienprogrammen

Leitfragen:

- Welche Informationen/ Vorlagen/ Vorgaben sind zur Weiterentwicklung des Curriculums notwendig?
- Wie kann der Prozess der Optimierung gesichert (dokumentiert/ mit Verantwortlichkeiten versehen) werden?

Ergebnis: **Qualitätskreislauf Lehre,**
festgelegt im „Handbuch Prozessqualität“

Qualitätskreislauf Lehre



Studienprogramm

Maßnahmen:

- Veränderungen im Curriculum
- Optimierung von Abläufen
- Anpassungen im Studienkonzept
- Veränderungen Auswahlverfahren
- Veränderte Lehrformen o.ä.

Dokumentation: Lehrbericht



Auswertungen:

- Lehrveranstaltungsbefragung
- Controllingdaten/ Kennzahlen
- Rückmeldungen Prüfungsamt
- Rückmeldungen Praxisbüro
- Bericht Studiengangsausschuss
- Rückmeldungen ALUMNI
- Auswertungen Student Service usw.

Weitere Informationen:

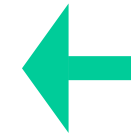
- Blick von außen (Evaluation im Nordverbund), Stichproben (?)



Diskussion der Auswertungen in Studien-/ Fachkommission

Folie: Ziele des Studienprogramms und Rahmenbedingungen (Hochschulentwicklungsplan/ Fachbereichskontrakt/ Personalsituation o.ä.)

Dokumentation: Lehrbericht **Verantwortlichkeit:** Fachkommissionssprecher/in



Sicherung Qualitätskreislauf in der Lehre

- ✓ Dokumentation der Auswertung, Diskussion und der Maßnahmen erfolgt über Lehrbericht (neue Struktur)
 - Verantwortlichkeit: Fachkommissionssprecher/In

- ✓ Lehrberichte der Fächer bilden Grundlage des Lehrbericht des Fachbereiches
 - Verantwortlichkeit: Studiendekan

- ✓ Zentrales Monitoring/ Beratung
 - Verantwortlichkeit: Konrektorin für Lehre und Studium / Referat Lehre und Studium

3. Steuerung der Universität / Qualitätsmanagement für Lehre und Studium

Bisherige Steuerungsinstrumente der Universität wie

- Kontraktmanagement/ Zielvereinbarungen oder
 - Leistungs- und belastungsorientierte Mittelverteilung
- werden durch das QM in der Lehre ergänzt bzw. unterstützt

Feedbackstruktur auf steuerungsrelevante Kennzahlen wie

- Erfolgsquote; - Auslastung; - Absolventen pro wiss. Mitarbeiter o.ä.

Quantitative Informationen werden qualitativ ergänzt!

4. Flexibilität von Prozessqualität

Qualitätskreislauf Lehre als tragendes Element des Qualitätsmanagements:

- ✓ Berücksichtigung der Fach-, Diskussions- und Qualitätskulturen
- ✓ Anschlussfähigkeit unterschiedlicher Qualitätssicherungsinstrumente ermöglichen
- ✓ Abwägung zwischen zentraler und dezentraler Qualitätssicherung

Flexibilität von Qualitätsmanagement sichert

- Innovationsfähigkeit der Fachbereiche und
- schonenden Umgang mit Ressourcen

5. Nachhaltigkeit von Prozessqualität

Sicherung von Nachhaltigkeit:

- ✓ Lehrbericht
- ✓ Handbuch Prozessqualität
- ✓ Anbindung Kontraktmanagement
- ✓ Monitoring der Prozesse

Erfolgsfaktoren:

- Zusammenspiel von zentraler und dezentraler Qualitätssicherung
- Berücksichtigung der Universitätskultur, Verhältnis
Top down – Bottom up
- Entwicklung von Qualitätskultur

6. Nächste Projektschritte

- Prozesse weiter strukturell verankern/
Übertragung Theorie auf Praxis
- Kernprozesse in den Fachbereichen und der Zentrale definieren /
kritisch aufarbeiten
- Übertragung auf gesamte Institution
- Kommunikationsprozess zum Thema Qualitätsmanagement für Lehre
und Studium in der Institution fortführen
- Überlegung: „Standards“ für Qualität der Lehre /
„Harte“ versus „weiche“ Indikatoren

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

